

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 114.

Sonnabend, 18. Mai

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungssteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Hebaktionsfrist (Eingefandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Se Majestät der König hat heute nachmittag die von einem Wirbelsturm betroffenen Gebiete der Amtshauptmannschaften Grimma und Leipzig besichtigt.

Heute vormittag wurde das Körner-Schillerdenkmal zu Loschwitz in Gegenwart Sr. Majestät des Königs feierlich enthüllt.

Der „Danebrog“ mit dem verstorbenen König von Dänemark an Bord ist gestern mittag in Kopenhagen angekommen. Der Sarg wurde in die Schloßkirche überführt. Der deutsche Kronprinz nimmt als Vertreter des Kaisers an den Trauerfeierlichkeiten in Kopenhagen teil.

Die türkische Garnison von Rhodos hat sich den Italienern ergeben.

Der Flieger Wilbur Wright ist am Typhus erkrankt.

Das Kriegsgericht in Fes verurteilte gestern von den Teilnehmern an den dortigen Massakern neun zum Tode, vier zur Zwangsarbeit und sprach einen frei.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen Ablebens Sr. Majestät des Königs Friedrich VIII. von Dänemark am Königl. Hofe die Trauer auf drei Wochen, vom 18. Mai bis mit 7. Juni, angelegt.

Justizministerium.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Sekretär bei dem Amtsgericht Oschatz Ernst Otto Clemens Thiele das Verdienstkreuz zu verleihen.

Finanzministerium.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Ober-Briefträger G. F. Härtel in Leipzig-Sohlis und der Ober-Postschaffner Trikojits in Dresden das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen, verliehene Allgemeine Ehrenzeichen in Silber anlegen.

Bekanntmachung.

Aus der bei dem unterzeichneten Ministerium verwalteten **von Larisch-Stiftung** ist ein Stipendium von 330 M. für Studierende der Jurisprudenz zu vergeben. In erster Linie sind zu berücksichtigen Studierende der Jurisprudenz aus den Familien **von Larisch** und **von Mangoldt**, welche diesen Namen führen und auf einer deutschen Universität studieren, in zweiter Linie andere, aber bedürftige Studierende der Jurisprudenz an der Universität Leipzig aus sächsischen Adelsfamilien und evangelischen Standes, in Ermangelung solcher auch bedürftige Studierende der Jurisprudenz bürgerlichen Standes, insbesondere Söhne von Offizieren und Beamten. Bewerbungen mit den in den §§ 3 und 4 der Stipendiaten-Ordnung vorgeschriebenen Nachweisen sind bis zum

17. Juni 1912

bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Dresden, den 15. Mai 1912.

215 StSt.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

3610

Herr Bezirksarzt Dr. Reumeister in Borna ist vom 14. Juli bis mit 11. August 1912 beurlaubt. Die Vertretung erfolgt durch Herrn Bezirksarzt Dr. v. Schroeter in Rochlitz.

II E 651

Leipzig, am 10. Mai 1912.

3607

Königliche Kreisauptmannschaft.

Herr Bezirksarzt Dr. Holz in Leipzig ist vom 28. Mai bis mit 14. Juni 1912 beurlaubt. Die Vertretung erfolgt durch Bezirksarzt Obermedizinalrat Dr. Lindt in Grimma.

II E 678

Leipzig, am 15. Mai 1912.

3608

Königliche Kreisauptmannschaft.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 18. Mai. Sr. Majestät der König wohnte vormittags 1/2 12 Uhr der Enthüllung des Körner-Schiller-Denkmal in Loschwitz bei und begab sich nachmittags 1 Uhr 25 Min. ab Dresden-Neustadt nach Wurzen, um die durch Stürme heimgesuchten Ortsteile in der Leipziger Gegend zu besuchen. Die Rückkehr erfolgt nachmittags 6 Uhr 25 Min. nach Dresden.

Aus Anlaß des bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs wird die Oberhofmeisterin am Königl. Hofe, Frau v. der Gabelentz-Linsingen, Erzellens, Donnerstag, den 23. Mai, nachmittags von 3 bis 5 Uhr in ihrer Wohnung, Königl. Residenzschloß, I. Stock, einen Empfang der am Königl. Hofe vorgestellten Damen abhalten.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Am 11. Mai fand im Sitzungszimmer des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums eine gemeinsame Sitzung des hiesigen Synodalausschusses und der Mitglieder des Landeskonfistoriums unter Vorsitz des Hrn. Konfistorialpräsidenten Dr. Böhm statt. Von den Mitgliedern des Synodalausschusses waren erschienen die Herren Wickl. G. H. Rat D. Graf Wigthum v. Gshadt, Vorsitzender des Synodalausschusses, Superintendent Hempel aus Dippoldiswalde, Superintendent Krieger aus Pirna, Pfarrer Siebenhaar aus Breitenborn, Rittergutsbesitzer Geh. Hofrat Dr. Opy auf Treuen ob. Teils und Bürgermeister Dr. Seegen aus Wurzen. Nach Begrüßung des Synodalausschusses in seiner neuen Zusammensetzung durch den Präsidenten wurde in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten. Zunächst wurde die Rechnung über die Landesparochialkasse auf das Jahr 1911 richtiggeprochen und der Haushaltsplan dieser Kasse auf 1912 genehmigt. Im Anschluß hieran fand eine Beratung darüber statt, ob und in welcher Weise Maßnahmen getroffen werden könnten, um eventuelle Härten zu beseitigen, die sich bei Anwendung der gegenwärtig für die Feuerbestattung und die kirchliche Beteiligung hieran geltenden Vorschriften ergeben. Der Synodalausschuß war der Meinung, daß unter Wahrung der bisherigen grundsätzlichen Stellung der Landeskirche nicht einer schärferen, sondern eher einer mildereren Praxis das Wort zu reden sei, immer vorausgesetzt, daß das Bestreben nicht außer acht gelassen wird, die Feuerbestattung in kirchlichen Bahnen zu erhalten. Im Anhalt an diesen grundsätzlichen Standpunkt wurde zu einer Reihe von Einzelfragen Stellung genommen. Weiter wurde der Entwurf einer Ausführungsvorschrift, die entsprechend einer Anregung der Landes Synode die Frage der Fortkommensfähigkeit bei Diözesanverhandlungen im Anschluß an § 27 der Kirchenverordnungs- und Synodalordnung näher regeln soll, zur Annahme empfohlen. Zum Schluß wurde über einen Synodalantrag, die Aufrechterhaltung der Sonntagsruhe betreffend, beraten. Der Synodalausschuß empfiehlt, bei der Königl. Staatsregierung den Wunsch geltend zu machen, daß in Zukunft allen weiteren Versuchen der Abbröcklung von den gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe energisch entgegengetreten wird. Auch soll den Diözesanversammlungen empfohlen werden, sich mit der Frage der Sonntagsheiligung anderweitig zu beschäftigen. Nachdem der Hr. Präsident noch Auskunft über den gegenwärtigen Stand der von der IX. ordentlichen Landes Synode beschlossenen und der staatlichen Genehmigung bedürftigen Kirchengesetze Auskunft erteilt hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Gomburg.

Gomburg v. d. Höhe, 17. Mai. Sr. Majestät der Kaiser hörte heute vormittag um 11 Uhr den Vortrag des Staatsministers Staatssekretärs des Reichsamtes des Innern Dr. Delbrück über die Ergebnisse der kürzlich in Berlin abgehaltenen Konferenz betreffend Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen für Passagiere des internationalen Schiffsverkehrs. Während des Vortrags waren außer dem Chef des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rat v. Valentini und dem Chef des Marinekabinetts Admiral v. Müller folgende Herren anwesend: Der Vorsitzende der

Seeberufsgenossenschaft Rogman-Hamburg, der technische Direktor des Germanischen Lloyd Prof. Bagel, der Direktor der Schiffswerft Blohm u. Voß, Dr. Frahm, der Kapitän der Hamburg-Amerika-Linie Poliss, Geh. Baurat Flohr von der Stettiner Schiffswerft Vulkan und der Schiffbaudirektor derselben Werft Schwarz. Der Kaiser betonte im Verlaufe der Besprechung wiederholt, daß den zu ergreifenden Maßnahmen das Hauptgewicht auf die Steigerung der Schwimmfähigkeit der Schiffe gelegt werden müsse, und daß in zweiter Linie für die Sicherung des Fahrdienstes, insbesondere durch Vervollkommnung des funtentelegraphischen Dienstes bei Tag und bei Nacht Sorge getragen werden müsse. Daneben müsse selbstverständlich die Beschaffung von Bootsräumen in einem solchen Umfange angestrebt werden, daß die Rettung von Passagieren und Mannschaft bis auf den letzten Mann möglich sei. Auch die Frage, ob die Scheinwerfer die Eisgefahr verringern könnten, soll auf Grund der Anregungen des Kaisers bei den bevorstehenden kommissarischen Beratungen einer erneuten Prüfung unterworfen werden. Ausführlich besprochen wurde auch die Frage einer Vervollkommnung des Eisnachrichtendienstes durch internationale Vereinbarungen. Die Konferenz schloß mit einer Darlegung der für den neuesten großen Dampfer „Imperator“ vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen, welche die Billigung des Kaisers fanden. Sämtliche Herren waren später zur Frühstückstafel bei dem Kaiser geladen.

Aus dem Bundesrat.

Berlin, 17. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Vorlage betreffend einen Zusatzvertrag an dem zwischen dem Deutschen Reich und Luxemburg am 9. März 1876 abgeschlossenen Auslieferungsvertrage, der Vorlage betreffend zweite Ergänzung des Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1912 und der Vorlage betreffend Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken die Zustimmung erteilt.

Generalfeldmarschall Frhr. v. der Goltz über die National-Flugspende.

Die hohe Bedeutung, die auch in militärischen Kreisen heute dem Flugwesen beigemessen wird, kommt in einem Schreiben des Generalfeldmarschalls Frhr. v. der Goltz zum Ausdruck, das dem „Berliner Lokalanzeiger“ zugegangen ist. Die bemerkenswerten Äußerungen des verdienten Generals haben folgenden Wortlaut: „Sowohl die Luftschiffe als auch die Flieger haben im letzten Kaisermandat ausgezeichnetes geleistet. Bei der großen militärischen Bedeutung des Flugwesens halte ich seinen beschleunigten weiteren Ausbau für eine dringende Notwendigkeit, besonders im Hinblick auf die Fortschritte anderer Völker auf diesem Gebiete. Ich kann nur wünschen, daß die Feinzeit bei der Zepplinspende bewiesene Opferwilligkeit des deutschen Volkes es ermöglicht, daß rasch die großen Summen zusammenkommen, deren das Flugwesen bedarf, um Deutschland im nationalen und militärischen Interesse eine führende Stellung zu sichern.“

gez.: Frhr. v. der Goltz, Generalfeldmarschall.

Ein erfreulicher Anfang ist ja nun gemacht worden; die eingeleiteten Sammlungen haben bereits die zweite Million überschritten. Um aber die hohen Ziele, die wir uns gesetzt haben, erreichen zu können, bedarf es noch weit höherer Summen. Deshalb ist im Interesse der unbedingt notwendigen kräftigen Förderung unseres Flugwesens dringend zu wünschen, daß die Sammlungen auch weiterhin einen ergiebigen Fortgang nehmen. Nur so kann ein Ergebnis erzielt werden, das dem deutschen Volke Ehre macht und es befähigt, mit den anderen Nationen auf diesem Gebiete zu wetteifern.

Auch außerhalb der deutschen Reichsgrenzen macht sich ein von Tag zu Tag zunehmendes Interesse für die Nationalflugspende bei unseren Landesleuten geltend. So hat die „Deutsche Kolonie“ in Barcelona in kurzer Zeit für diesen Zweck die Summe von 2000 M. aufgebracht und als erste Rate an das Reichskomitee abgeführt.

Ausland.

Zum Hinscheiden des Königs Friedrich VIII. von Dänemark.

Kopenhagen, 17. Mai. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung fand heute die Überführung der Leiche des Königs nach der Schloßkirche statt. Vom Landungsplatz bis zum Ausgange des Leibbodens bildeten Truppen Spalier. Am Wege war eine Doppelreihe hoher Kreuze errichtet, die mit Girlanden und lila Bändern geschmückt waren. Am Landungsplatz und am Ausgange des Leibbodens wehten vier große Danebrogfahnen auf Halbmaß. Auf dem Plage hatten ein Bataillon Leibgarde in Gala-